



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

VIII. April. Ego redemi eos, & ipsi locuti sunt contra memendacia. Jch habe sie erlöst/ und sie haben Lügen wider mich geredt. Oseæ 7.v.13.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

Verachtung. Contempserunt me
 Dominus Israel, Das Haus Isra-
 el hat mich verachtet. Hier. 3. v. 20.
 Contempserunt me, Es hat
 mein Gericht verachtet. Ezech. 5.
 v. 6. Contempserunt legem meam,
 Sie haben mein Gesetz verachtet.
 Ezech. 12. v. 26. Contempserunt
 timorem Dei, Sie haben die Furcht
 Gottes verachtet. Eccl. 49. v. 6. Die-
 ses ist in 5. Schrift sein unablässiges
 Klagen. Dahero / wann du etwas thust /
 so ist es verboten / wann du es auch
 schon allein deswegen thust / damit du
 deiner ungezügelmten Begierde nach-
 gehst / so ist es doch schon ebenso viel /
 als wenn du sagtest / du verachtest sei-

nen Väterlichen Jorn; dann du ver-
 sagst ihm den Gehorsam / du verläugnest
 ihm den Dienst / begiebst dich frevent-
 lich aller Erbschafft. Wie soll dich
 daß hernach Wunder nehmen; daß jede
 Todt-Sünde / so klein sie auch ist / eine
 ewige Straff verdienet? Dann wann
 sie es verdienet / weil sie eine Verach-
 tung Gottes ist / so ist nicht möglich /
 daß in der Hölle jemahls eine Straffe
 gefunden werde / welche groß genug
 sey / einen also grossen Fehler zu straf-
 fen. Dahero weil mit der Schwere
 der Straffe nicht kan genug geschehen
 wird selbiges / so viel es möglich / mit
 Langwirigkeit der Straffe ersetzt.

VIII. April.

Ego redemi eos, & ipsi locuti sunt contra me mendacia.

Ich habe sie erlöst / und sie haben Lügen wider mich geredt.

Osee 7. v. 13.

1. Bedenke / daß einer auff zwey-
 verley Weise kan von einem Un-
 gel erlöst werden; wann man ihn nem-
 lich einander nach geschehenem Fall
 außbedt / oder wann man ihn vor dem
 Fall bewahret. Eine jede Weise aus
 diesen beyden / wird unter dem Wort/
 redimere. erlösen / verstanden. Die
 andere Weise der Erlösung / hat David
 gebrauchet / als er gesagt / Gott habe
 sein Volk aus Egypten erlöst. Rede-
 miti in brachio tuo populum tu-
 um, Du hast dein Volk mit dei-

nem Arm erlöst / Psal. 67. v. 16. Die
 erste Weise der Erlösung hat David
 gebraucht / als er gesagt / Gott habe ihn
 erlöst von dem Schwerdt des Königs
 Sauls. Qui redemisti David servum
 tuum de gladio maligno: eripe me,
 Der du deinen Diener David von
 dem bößhafften Schwerdt erlöset
 hast; reiffe mich heraus / Psal. 143. v.
 10. Jesso siehe worüber Christus in
 obangezogenem Text dieser Betrach-
 tung also sehr klage. Er klagt / daß /
 nachdem er die Menschen auff beyder-

Handwritten notes in red ink on the right side of the page.

ley Weise von unzählbaren unterschied-
lichen Sünden erlöset hat/sie hingegen/
an statt des Lobs/ so sie ihm schuldig
waren/ ihnen selbst alles Lob zugeeignet
haben. Ego redemi eos, & ipsi lo-
cuti sunt contra me mendacia, Ich
habe sie erlöset/ und sie haben Lügen
wider mich geredt. Daher straffe
dieser Text alle/ so wohl Büßende/ als
Unschuldige/ welche die geringste Ehr
oder Lob ihnen selbst zuschreiben. Bist
du einer aus diesen? Was für eine Ge-
walt würdest du Gott anthun/ wann
du ein solcher wärest! Nolic gloria-
ri, & mendaces esse adversus veri-
tatem, Rühmet euch nicht/ und seyd
keine Lügner wider die Wahrheit/
Jacob. 3 v. 14.

2. Betrachte/ wann du ein Büßen-
der bist/ so must du dich gang nieder-
trächtig schämen. Es ist zwar wahr/
dass du aus der Gefangenschaft des
höllischen Pharao erlöset worden/ aber
allein durch Göttliche Krafft. Rede-
misti in brachio tuo populum tu-
um, Du hast dein Volk mit deinem
Arm erlöset. Siehe/ was dein Er-
löser thun müssen/auff dass er dich in die-
sen Stand brächte? Er hat müssen die
Kräfte seines starken Arms/ und viel-
leicht auch die Hand seiner Wunder-
werck ausstrecken. Zu dem muss er
dieses auff eine ganz andere Weise
thun/ als er vorher das Volk Israel
aus Egypten erledigt hat; dann dorten

hat er sich bemühen müssen/ bis das
Pharao das Volk Israel entlassen/ so
aber muss er sich bemühen/ bis das
Israel den Pharao entläset. Ich will
sagen/ Gott habe sich iego nicht die-
sen bemühen/ dass dich der Teuffel ent-
lasse; sondern dass du den Teuffel ent-
lassest. Dann die größte Bekehrungs-
müß/ dich zu bekehren/ ist herkommen
von der bösen Zubereitung/welche
in deinem Willen gefunden. Wie
wie darffst du nichts desto weniger auch
das geringste eitle Wort wegen deines
ieigen Bekehrung verlieren? Wann
du also redest/ so wird Gott billich
gen/ dass du liegest. Ego redemi eos
& ipsi locuti sunt contra me men-
dacia, Ich habe sie erlöset/ und sie ha-
ben Lügen wieder mich geredt.

3. Betrachte/ dass du nicht wenig
dich auch sollst niederträchtig schämen
wann du noch bist auff heutigen Tag
dem Stand der Unschuld bist/ eben
solches kaum zu glauben; jedoch sey dir
wie ihm wolte/ so ist doch gewis/ dass du
in dem Stand der Unschuld von einem
sehr böshafften Schwerd des höllischen
Saul/ durch die einige Gnade Gottes
erhalten worden. Redemisti Da-
vid servum tuum de gladio mali-
gno, Du hast deinen Knecht Da-
vid erlöset von einem bösen Schwerd.
Jedoch beobachte allda/ wieviel ge-
ßer die Gnade gewesen/ so Gott dir ge-
geben hat. Dann David ist niemahls

von sich selbst in die Hände / und an das
 Schwert des Königs / seines Feindes /
 vorzüglich gegangen; ja er ist selbigem
 Schwert zum offtern mit einem
 großen Verstand / als sonst sein jun-
 ges Alter zugelassen hätte / entgangen /
 geblieben und hat sich auff keine Weise in
 ein Gefehr eingelassen; also zwar / das
 von ihm disfalls gemeldet wird; In o-
 mnibus viis suis prudenter agebat,
 Et hat in allen seinen Wegen weis-
 lich gehandelt. Und daher / Domi-
 nus cum eo erat, war Gott mit
 ihm. 1. Reg. 18. v. 14. Aber du hast
 es ganz anders gemacht. Wie oft hast
 du dich unbedeutend in die Gefahr zu
 hundert gehen? Und ist dieses etwas
 anders gewesen / als an das Schwert
 deines Sauls vorzüglich gehen? Das
 du demnach nicht bist verlegt worden /
 ist für eine viel größere Gnade / so du
 von Gott empfangen hast / zu halten
 gewesen. Wie darffstu dann mit einer
 Eitelkeit bey dir selbst sagen / du seyst
 kein Sünder / wie andere? Wann du
 es also machest / wird Gott auch von
 dir sagen / daß du lügest. Ego redemi
 eos, & ipsi locuti sunt contra me
 mendacia, Ich habe sie erlöset / und
 sie haben Lügen wider mich geredt.
 4. Betrachte / das dieser Spruch
 nicht weniger auch alle andere rühm-
 stüchtige Menschen betreffe / dieneil sie
 alle Lügner seynd. Sie pflegen die
 glückseligen Dinge / welche sie täglich

genossen / allein ihrer Macht / ihrer
 Weisheit / und ihrer Tugend zuzueig-
 nen / nicht anders / als wann Gott
 nicht derjenige wäre / welcher ihnen
 die Gnade hat gegeben / entweder aus
 dem Ubel erlöset; oder vor selbigem be-
 wahrte zu werden. Was können sie
 dann für eine größere Lügen vorbrin-
 gen? Wann sie sich nicht bessern können
 sie nichts anders zu gewarten haben /
 als daß sie von Gott mit nächstem ver-
 lassen werden; dann er ist die Wahrheit /
 und eben dessentwegen hasset er die Hof-
 fart äußerst / als welche eine lautere Lüg-
 gen ist. Perdes omnes, qui loquun-
 tur mendacium, Du wirst alle Lüg-
 ner tödten. Psal. 5. v. 7. Und gleich-
 wohl / wer sollte glauben / daß die Lügen
 von denen Menschen auff alle Weise
 geliebet werde / und daß sie sich von sel-
 biger nicht wollen abhalten lassen? Sua-
 vis est homini panis mendacii, Das
 Brod der Lügen ist dem Menschen
 lieblich. Prov. 20. v. 17. Das Brod
 der Lügen / welches also lieblich /
 ist nichts anders / als das eigne
 Lob. Dieses Lob kan von etlichen gar
 wohl ein Brod genennet werden / die-
 weil es ihre tägliche Speise ist. Hö-
 re sie reden / so wirstu sehen / daß sie das
 Maul ohne Unterlaß voll haben / wis-
 sen aber dabey nicht / was daraus er-
 folgt / und daher geschichts / daß solches
 Brod oft verkehret wird in eine harten
 und unverdäulichen Stein. Et postea
 imple-

implebitur os eius calculo, Und hernach wird sein Mund mit einem Stein angefüllt werden. Prov. 20. v. 17. Dann sie gewöhnen sich an die Wort der Eitelkeit / und werden von Gott dergestalt verlassen / daß sie hernach nichts anders mehr in ihrem Reden vorbringen können / als über ihren armen Zustand klagen. Wirff derohalbe dieses Brod aus deinem Munde / wie lieblich es dir auch vorkommt; dann es ist zwar süß / aber nicht gesund. Was sage ich / es sey nicht gesund? Besiehe es wohl / so wirst du finden / daß es ein Gift sey / durch welches deine Seele nach und nach getödtet wird. Os, quod mentitur, occidit animam, Der Mund / welcher leugt / tödtet die Seele. Sap. 1. v. 21.

5. Betrachte / daß diese Lügen um so viel mehr in Obacht zu nehmen / je mehr sie schädlich und verkehrt sind. Wem bringen sie dann einen Schaden? Vielleicht deinem Nächsten / welcher ein Mensch ist / wie du? Nicht nur diesem / sondern so gar deinem Gott; und zwar bestehet dieser zugefügte Schaden in dem / daß ihm seine Ehre durch solche Lügen entzogen wird. Daher sagt Gott: Ego redemi eos, & ipsi locuti sunt contra me mendacia, Ich habe sie erlöst / und sie haben Lügen wider mich geredt. Nicht contra hominem, wider einen Menschen; sondern contra me, wider mich. Es

sind zweyerley Menschen / welche wider Gott lügen. Die Ungläubigen / und die Gottslasterer; obwohl die Ungläubigen auch im Gemüth in dasjenige willigen / und glauben / was sie unwillig von Gott vorgeben / als nämlich / daß er nicht dreypaltig / nicht wissentlich / nicht barmherzig / und kein Freund des Gerechten sey. Die meine Gottslasterer hingegen glauben dasjenige nicht / was sie wider Gott sagen / sondern sagen es nur zu einer Vergnügung ihres obwohl unfruchtlichen Jorns. Die dritte Gattung der verlogenen Menschen / qui loquuntur contra Deum mendacia, welche wider Gott lügen / sind die Hochmüthigen / und gehören bisweilen unter die Ungläubigen / bisweilen unter die Gottslasterer. Unter die Ungläubigen gehören sie / wann sie wahrhaftig glauben / daß alles Gutes / was sie thun / aus ihren eigenen Kräften herkommt. Aber diese können keine hochmüthige Narren genennet werden; wie jener verächtliche König von Tyro gewesen / zu welchem Gott gesagt hat: Elevatum est cor tuum, & dixisti: Deus ego sum, Dein Herz ist erhoben worden / und hast gesagt: Ich bin Gott / Ezech. 28. v. 2. Und dahero sind wenig dergleichen. Der mehrere Theil gehört unter die gemeynen Gottslasterer; jedoch mit diesem Unterscheid / daß die Gottslasterer

wider Gott lügen/ damit sie ihrem
 unheimigen Zorn genug thun; die Hoch-
 müthigen aber/ damit sie ihrer Eitelkeit
 genug thun. Allein was hilft dieses/
 wann sie vielleicht Gott eben einen so
 großen Schaden zufügen/ als die Gottes-
 lästerer/ indem sie ihnen selbst zueignen
 jene Bösartigkeit/ jene Vorsichtigkeit/
 jene Frömmigkeit/ jene Rechtferti-
 gung/ so doch völlig von Gott/ und
 nicht das geringste von ihnen herkömmt.
 Es ist gewis/ daß so wol von ihnen/ als
 von den Gotteslästerern kan gesagt wer-
 den: *Extenderunt linguam suam
 quali arcam mendacii, & non veri-
 tatis. Sie haben ihre Zunge ausge-
 streckt/ als einen Bogen der Lü-
 gen/ und nicht der Wahrheit/ Hier.
 9. v. 3.* Dumbeyde verlangen Gott
 mit dem Peil ihrer Zunge an seiner
 Ehre zu verletzen; und zwar die Gottes-
 lästerer unmittelbar/ die weil sie dahin
 zielen/ damit die Ehre Gottes unter-
 drückt werde: Die Hochmüthigen
 aber mittelbar/ die weil sie verlangen/
 sich selbst zu erhöhen. Indessen aber
 siehst du/ daß der Schaden/ so Gott
 zugefügt wird/ beyderseits gleich ist/ in-
 dem beyde Theile lügen/ und darmit
 Gottes keine gebührende Ehre stehlen.
 Womdem also/ wie ist es möglich/ daß
 du nicht einen unaussprechlichen Ab-
 schau fühlst/ wieder die närrische Zunge
 des Hochmüthigen? *Noli velle mentiri
 omne mendacium, Du solt nicht
 April.*

verlangen zu lügen einigerley Lü-
 gen/ *Eccl. 7. v. 11.* Bisweilen kan
 es geschehen/ daß dir ein eiteles Wort
 aus dem Mund unversehens entwi-
 schet; und alsdann bist du mehr zuent-
 schuldigen/ die weil du zwar lügest/
*mentiris; aber/ non vis mentiri, du
 verlangst nicht zu lügen.* Und da-
 hero sagst du wider Gott allein eine
 unbedachtsame Lügen. Aber wann
 du es zuvor siehest/ daß selbiges ein eite-
 les Wort ist/ so lügest du nicht allein/
 sondern du verlangst auch zu lügen/
non solum mentiris, sed vis mentiri.
 Und daher sagst du wieder Gott eine
 bedachtsame und vorsätzliche Lügen.
 Halte allzeit festiglich dafür/ daß alles/
 was in dir Guts ist/ nicht nur von Gott
 herkomme/ sondern auch Gott völlig
 zugehöre. So oft du demnach von
 solchen Dingen zu reden hast/ gieb alle-
 zeit öffentlich zuverstehen/ daß du von
 Sachen redest/ so nicht dir/ sondern
 Gott zugehören. *Non ego, sed
 gratia Dei mecum, Nicht ich/ son-
 dern die Gnade Gottes mit mir.*
 Dieß ist eine Zunge der Demüthigen/
 so denen unschuldigen Kindern gleich
 sind; und daher ist von ihnen geschrie-
 ben: *In ore eorum non est inven-
 tum mendacium, In ihrem Mund
 ist keine Lügen gefunden worden/
 Apoc. 14. v. 15.* Dann nicht allein
 geben sie ihnen selbst kein Lob/ sondern
 sie sind auch nicht fähig eines zu geben.

Marie
Seon

